

*Franz Joseph Schreiber berichtet Joseph Johann von Liechtenstein, dass er seine Kinder und sein Haus in einem Feuer verloren hat und bittet um eine Unterstützung. Ausf. Balzers 1729 März 24, AT-HAL, H 2614, unfol.*

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc.<sup>1</sup>

Ich weiss nit, soll ich villmehr bluettige thränen oder dinten nemmen, euer hochfürstlich durchleücht, meinem gnädigsten landtsfürsten, ein so hartes unglückh zue überschreiben. Eß hat mich leider die allwalthende hand Gottes durch unerforschliche gerechtigkeit den 8. dises monaths, zwischen 9 und 12 uhr in der nacht, mit einer sehr harten feursbrunst besuchet. Wordurch nit nur allein mein wirthsbehausung sambt schönen mobilien und allem darinn befindtlichen, sondern auch siben persohnen, worunter meine 3 einge liebe kinderlein, ein söhnlein von 8, eines von 5 und ein töchterlein von einem jahr, sich befunden, in diser so wilden flamm verlohren. Mithin all dess meinigen in einer viertelstund [2] beraubt, in einen höchst traurigen und erbärmlichen standt gesezet worden. Ich habe mein armes leben allbereith nackhendt durch die volle flamm, mein weib nur in s. v.<sup>2</sup> hemmet durch daß fenster hinauß, mit grosser noth errettet. Mein alt belebter vatter hat kümmerlich durch eine leiter mögen salviert werden. Wann dann euer hochfürstlich durchlaucht höchst berüembte clemenz<sup>3</sup> mehr aller welt kündig, als zweiffle ganz nit, selbte werden auch gegen mich armen, höchst betrangten und in eüsseriste noth gesezten underthann, ob auch ihrer gnaden strahlen blikhen zue lassen, gnädigst geruehen gelangt.

Demnach in bester zuversicht mein demüethigist, underthänig, gehorsambste bitte, euer hochfürstlich durchleücht möchten mir armen, höchst betrangten, eine gnädigste [3] hilff und besteür ertheilen lassen, mich in meinem unfahl zue understützen, und widerumb an erlittenem grossen unglückh zu verheben, welches ich mit meinem armen gebett und schuldigsten treu widerumb abzuedienen, mich bestens befleissen werde. Der Allerhöchste aber als ein geber alles guettes und reicher vergelter aller seinen armen, erzeugten barmherzigkeit, reichlichst in erhöschung dero durchleüchtigsten hauses mit langwürig, glücklicher regierung und dem allerreichisten seegen, allergnädigst ersezen wirdet. Wiederholle mein demüethigiste bitt und mit underthänigist, meiner gehorsambsten empfehlung verharre.

Euer hochfürstlich durchleücht

Balzers<sup>4</sup> den 24. Merz<sup>5</sup> 1729.

Underthänigst, gehorsambster  
Franz Joseph Schreiber<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> *salva venia: mit Erlaubnis*. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 259.

<sup>3</sup> Milde.

<sup>4</sup> Balzers, Gemeinde (FL).

<sup>5</sup> März.

<sup>6</sup> Franz Joseph Schreiber († 1745) war nach 1700 Wirt in Balzers und Schlosshauptmann von Gutenberg, 1712 taucht er im Huldigungsprotokoll als Leutnant auf und 1721 als Schlosshauptmann in Vaduz. Er war verheiratet mit Maria Thersia Bettschardt (Pettscharthin) und hatte acht Kinder. Vgl. Hansarchiv der Fürsten von Liechtenstein, *Herrschaftsakten 2635, unfol. 1721 August 22; Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora 264/1, fol. 371r–383v; Johann Baptist BÜCHEL, Die Pfarrbücher Liechtensteins. I. Balzers*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein (JBL) 18 (1918)*, S. 65–76; hier: S. 70; Egon Rheinberger, *Gutenberg bei Balzers. II. Geschichte der Feste und Herrschaft Gutenberg*; in: *JBL 14 (1914)*, S. 18–98; hier: S. 90; Fridolin TSCHUGMELL, *Balzner-Mälsner Geschlechter 1417–1950*; in: *JBL 57 (1957)*, S. 47–134; hier: S. 74, S. 87–88.

[4] [Adresse]

Ahn den durchleüchtigsten fürsten und herrn, herrn Joseph Johann Adam, des Heyligen Römischen Reichs<sup>7</sup> fürsten und regierern des houses von und zu Liechtenstein, zu Nikholspur, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen zu Rittberg, etc., rittern des Guldenen Vliesses, Grand von Spannien der erstern class<sup>8</sup>, der römisch kayserlichen, auch königlich catholischen mayestät, etc., etc. würkhlichen geheimben rath, etc., meinen gnädigsten landtfürsten und herrn, herrn.

Underthänigist, gehorsambstes bitte  
mein

Franz Joseph Schreibern, schlossshaubtmann und underthanen zu Balzers.

Umb gnädigste brandtsteuer<sup>9</sup>.

---

<sup>7</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>8</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

<sup>9</sup> Brandsteuer: eine Unterstützung für jemanden, der sein Vermögen in einem Brand verloren hat. Vgl. Johann Christoph ADELUNG, *Gramatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart*, Bd. 1, Leipzig 1793, S. 1156.